

DER FRIEDHOF

Der Friedhof, von einer Oberfläche von 27 Ar, befand sich früher rund um der Kirche. Dieser Kirchhof wurde im Mittelalter als einen befestigten Ort beschrieben.

Da es unmöglich war ihn zu vergrössern, schlug der Bürgermeister Ivan Zuber vor, im Jahre 1860, einen neuen Friedhof zu errichten, und dies auf der anderen Seite des Weges und ebenfalls viel weiter von den Häusern entfernt. Um die Grundstücke zu bezahlen, wurde ein aussergewöhnliches Holzfällen durchgeführt. Die Anlage des Friedhofes sowie die Errichtung der Umfassungsmauer wurden von freiwilligen Einwohnern vollbracht und im August 1861 beendet. Im oberen Teil des Friedhofes wurde der protestantischen Gemeinschaft eine Fläche von 2,90 Ar zugeteilt. Zur dieser Zeit zählte man in Rixheim 1 Protestant für 30 Katholiken.

Der katholische Friedhof, von einer Oberfläche von 60,45 Ar, wurde vom Pfarrer Joseph Corbé am 2ten Oktober 1861 eingeweiht, während der Patronsfestfeier des Heiligen Sankt Leodegar. Das Kreuz des Friedhofes wurde im Jahre 1864 aufgerichtet.

Weitere Vergrösserungen fanden statt, vor allem nach 1970, und zuletzt im Jahre 2012.



Die erste hiesige Beerdigung fand am 8ten Oktober 1861 statt. Es handelte sich um Anna Nico, Tochter von Isaac Nico und Madeleine Reymann. Das neugeborene Kind wurde am Tage nach seiner Geburt hier bestattet. (Dieses Grab befindet sich gleich nach dem Friedhofskreuz, auf der linken Seite).



Im protestantischen Teil bekam die Familie Zuber ein privates Grundstück von 40 m². Jean Zuber Sohn (auch genannt Jean Zuber-Karth), starb am 25 September 1853 und wurde zuerst im Mühlhäuser Friedhof beerdigt. Sein Sohn, der Bürgermeister Ivan Zuber, liess dann seine Leiche an diesem Ort bestatten. (Dieses Grundstück befindet sich ganz oben, rechts der Hauptallee)



Pour avoir plus d'informations utilisez le flash-code.
Auf Deutsch nützen sie diesen Flash-Code.
In English, use Flash-Code.

